

Der Kampf um die Existenz Israels – Offb. 12

Siegfried F. Weber / Großheide



Das Zeichen

Drei Zeichen erscheinen im Himmel:

Ein großes Zeichen mit dem Strahlenkranz (12,1).

Ein anderes Zeichen, nämlich das des Drachen (12,3).

Ein anderes Zeichen: die sieben Engel mit den sieben Schalen (15,1).

Wir haben in der Offb. d. Joh. gesehen, wie die Schöpfung Gottes ins Wanken gerät, nicht nur die Erde, sondern das ganze Universum (vgl. Jesaja 24, 17 - 23!!!). Auch die Menschheit ist von diesen Katastrophen unmittelbar betroffen.

Und jetzt geht es in Offb. 12 um die Existenz Israels.

Offb. 12 führt uns in einem Zeitraffer die Geschichte Israels und seines Messias vor Augen. Dabei fängt die heilsgeschichtliche Schau mit Israel an (12,1). Unterdessen „als die Zeit erfüllt war“ kommt der Messias in die Welt (12,2). Der wird verfolgt und zu Gott entrückt (12,5). Daraufhin streitet der Feind Gottes gegen Israel (12,6.13). Aber auch die Gemeinde verschont der Drache nicht, worauf die Parenthese 12, 10-11 hinweist. Das Wüten des Drachen tobt aber besonders in der letzten Zeit (12, 13-17).

Wir machen in Offb. 12 aber nicht nur einen Blick auf die Erde, sondern auch in den Himmel.

In der unsichtbaren Welt findet ebenfalls eine entscheidende Schlacht statt, die Auswirkungen auf das Leben auf der Erde hat.

"Politische Entscheidungen, die hier auf der Erde getroffen werden, sind bereits in der unsichtbaren Welt getroffen worden". Vgl. hierzu Mt. 2,16 (die Entscheidung des Herodes, das Kind von Bethlehem töten zu lassen) mit Offb. 12, 4.

Die Zeiteinheit

Die 1260 Tage (12,6) entsprechen den 3 ½ Zeiten (12,14) und den 42 Monaten (11,2). Die 3 ½ Zeiten werden bereits in Dan. 7,25; 12,7 erwähnt und entspringen wahrscheinlich aus der Teilung der siebzigsten Jahrwoche (Dan. 9,24-27), die einer Zeit von sieben Jahren entspricht.

Die Frau im Himmel

Eine Frau erscheint. Sie ist mit der Sonne bekleidet. Die Sonne steht für Wärme, Licht, sie ist Lebensspenderin, sie steht für Glanz, sie zieht ihre Bahn königlich, majestätisch (Ps. 19, 5-7; 104,2).

Der Mond ist unter ihren Füßen. Der Mond ist von der Sonne abhängig, er ihr untergeordnet. Im Tausendjährigen Reich werden die Völker Israel dienen.

Die Sterne sind nach Gen. 37,9; Jes. 60, 1-3.20 wohl ein Hinweis auf die zwölf Stämme Israels.¹

¹ Ouweneel denkt gemäß Mt. 19,28 auch an die zwölf Apostel (Ouweneel: Offb., 321).

Religionsgeschichtliche Parallelen

Zu Offb. 12 hat man religionsgeschichtliche Vergleiche angestellt.² In einem babylonischen Text aus dem 3. Jahrtausend hat die große Muttergöttin und Himmelskönigin ein Kind geboren, den Tamuz (auch Marduk, den Sonnengott). Es stirbt, aufersteht und ist sodann Erlöser der Götter und Menschen, indem es die lichtfeindliche, siebenköpfige Urweltschlange Timat, das Wasserungeheuer, tötet. Wahrscheinlich wird auf den Winter angespielt, der durch die Frühlingssonne besiegt wird.

Aus Ägypten stammt folgender Sonnenmythos: Osiris, die alternde Sonne (Herbst), ist von Seth (Winter) erschlagen worden. Seth ist der ägyptische Teufel, dargestellt als roter siebenköpfiger Drache Typhon oder auch als Schlange, Krokodil oder schwarzes Schwein. Doch die Sonnengöttin Isis (auch Hathor), dargestellt mit der Sonne auf dem Haupt, sammelt die Gebeine ihres erschlagenen Gatten, wird von Typhon verfolgt, gebiert den Sonnengott Horus und säugt ihn in der Einsamkeit. Als der Knabe groß geworden ist, kämpft er gegen den Drachen und besiegt ihn.

Ähnlich Mythen gibt es in Kleinasien, Persien und Germanien.

Bei den Tierkreiszeichen am nächtlichen Abendhimmel geht der Drache nach der Jungfrau auf, verfolgt sie und bleibt ihr immer auf den Fersen. Der Adler, der sich in der Nähe der Jungfrau befindet, soll ihr bei der Flucht verhelfen³.

Manche liberale Ausleger gehen davon aus, dass der Verfasser von Kapitel 12, 1-6 der Johannesoffenbarung die astralmythologischen Szenarien übernommen und umgearbeitet hätte.⁴ Doch das sind Hypothesen, wofür es keine Indizien gibt und die Unterschiede sind doch zu groß.

Die Mythen zeigen höchstens, wie die anderen Völker um Israel herum ebenfalls die Überlieferung von Gen. 3,15, wo es um den Kampf der Schlange mit den Nachkommen der Frau geht, übernommen und durch ihren Abfall von dem lebendigen Gott diese mündliche Überlieferung ihren Göttervorstellungen angeglichen haben.

Auch wenn es Ähnlichkeiten in Bezug auf bestimmte Symbole in der Vision zu den Mythen anderer Religionen geben mag, so ist doch der Inhalt von Offb. 12 ein ganz anderer. Zu Recht konstatiert Pohl, dass es sich bei den religionsgeschichtlichen Parallelen um Naturmythen handelt. Die Offenbarung dagegen verkündigt mit diesen „Urbegriffen“ Geschichte (Heilsgeschichte).

In der Bibel haben wir es immer mit Offenbarung und Inspiration zu tun, das heißt Gott offenbart dem Johannes in einer Vision heilsgeschichtliche Ereignisse mit Israel und mit der Gemeinde in der Vergangenheit und in der Zukunft in einem Bild von einer Frau mit einem Strahlenkranz.

Ähnlichkeiten (Traditionen) gibt es vor allem zum Alten Testament: Die Schlange und die Frau (Gen. 3,15); die Sterne als die Stämme Israels (Gen. 37,9); die Ernährung Israels 40

² Vgl. Exkurs 9 von Adolf Pohl „das religionsgeschichtliche Material zu Offenbarung 12“ in dem Kommentar zur Offenbarung (WuppSTB), Teil 2, 99-101. Vgl. auch Kalms: Der Sturz des Gottesfeindes. Traditionsgeschichtliche Studien zu Apokalypse 12, 114-122.

³³ Vgl. dazu Werner Papke: Das Zeichen des Messias, Bielefeld, 1995, 47-49. Papke weist auf alte babylonische Keilschrifttexte hin, die das Sternbild der Jungfrau (ERUA) dahingehend zu deuten versuchen, dass sie einen männlichen Samen hervorbringen werde. Astronomisch würde dieses Zeichen durch eine Supernova im Schoße der Jungfrau ERUA mitten in *Coma Berenices* ersichtlich werden. Papke identifiziert nun diese Supernova mit dem Stern von Bethlehem.

⁴ H. Conzelmann / A. Lindemann: Arbeitsbuch NT, 1998, 395; H. Ritt: Offb., 65.

Jahre lang in der Wüste (2. Mose); das Zeichen von der schwangeren Jungfrau (Jes. 7,11.14); der Kampf des Leviathan mit Israel (Jes. 27); das Tier mit den zehn Hörnern (Dan. 7).

Die Frau in Offb. 12,1

Wer ist die Frau in den Versen 1-6 und 13-17?

1) Gemeinde

Manche denken hier an die Gemeinde Jesu.⁵

Aber nach Eph. 5,32 (das Geheimnis von der Gemeinde) gibt es nur einen indirekten Vergleich. Die 12 Sterne seien die 12 Apostel. Auch in Joh. 16,21 (die Geburtswehen und die Freude danach) liegt nur ein indirekter Vergleich vor.

Nach Offb. 12 bringt die Frau den Messias zur Welt. Die neutestamentliche Gemeinde ist nicht die Urheberin von dem Christus, sondern umgekehrt: Christus ist der Urheber der Gemeinde.⁶ Mit anderen Worten: die Gemeinde ist nicht die Mutter, sondern die Braut Christi (Eph. 5).

2) Israel

Dazu vergleiche die Belege unten.

3) Maria

Andere Ausleger erkennen in der Frau weder Israel noch die Gemeinde, sondern Maria und gelangen somit zur Verehrung der Mutter Jesu (Mariologie). Doch treffen die Verse 6 (1260 Tage) u. 14 (3 ½ Zeiten in der Wüste) nicht auf Maria zu.

4) Das eschatologische Gottesvolk

Schon Victorin von Pettau/Slowenien (gest. 304 n. Chr.) hat sich in seinem Apokalypse-Kommentar für diese vierte Deutung eingesetzt. In den ersten Versen von Kapitel zwölf erkennt er in der Frau noch das alttestamentliche Gottesvolk, nämlich Israel. In den letzten Versen jedoch haben wir es mit dem neutestamentlichen Bundesvolk zu tun, nämlich mit der Gemeinde JESU, bestehend aus Judenchristen und Heidenchristen.

Gegen die vierte Deutung spricht m. E. allerdings, dass das Kind nur einem Bundesvolk entspringt, nämlich aus dem Volk Israel, genau gesagt aus dem Stamm Juda. Auf ein „zweites“ Bundesvolk weist Kapitel zwölf nicht hin. Das Thema vom ersten Teil wird im dritten und letzten Teil wieder aufgegriffen. Ein Bruch ist nicht erkennbar.

Uns bleibt nur noch die dritte Auslegungsmöglichkeit: Die Frau aus Offb. 12 stellt Israel dar!

Folgende Belege sprechen dafür:

⁵ Argumente und Gegenargumente der vier Deutungen finden sich bei Kalms: Der Sturz des Gottesfeindes, 100-107. Kalms tendiert eher zur vierten Deutung.

⁶ C. H. Auberlen, „Der Prophet Daniel und die Offenbarung des Johannes“ (Basel 1874) ordnet die Frau sowohl der alttestamentlichen Gemeinde (Israel) zu als auch der neutestamentlichen Gemeinde (dem Christentum). Auf die ntl. Gemeinde weist ja auch Offb. 12, 10-11 hin.

a) der Kontext von Offb. 11 - 14:

Vgl. Offb. 11, 1-2 (Tempel den Heiden gegeben); Offb. 11, 3ff (die zwei Zeugen treten in Israel auf); Offb. 13,7 (der Antichrist, der Israel vernichten will); Offb. 14 (die 144 000 sind von Israel; die Schau von Harmagedon).

b) Die Ausdrücke „Sonne, Mond und Sterne“ stehen oft im Zusammenhang mit Israel: 1.Mo. 37,9; Ps. 89,35-37; Jer. 31,35-36; Jos 10,12ff.

c) Die 12 Sterne stehen für die 12 Stämme Israels (vgl. Gen. 37,9).

d) Die Frau stellt auch im Alten Testament Israel dar:

Jes. 54,5; Jer. 2,2; 3,14; 31,32; Hes. 16,32; 23,4; Hos. 2,16. Israel in Kindsnöten: Mi. 5,2; 4,9-10.

e) Der Name „Drache“ wird im Alten Testament benutzt, um einen bestimmten Widersacher Israels zu beschreiben: Pharao: Ps. 74,7.13; Ez. 29,3-6; 32,2-8; Jes. 51,9f. Babylon: Jer. 51,34. Gegenspieler Gottes: Jes. 27,1ff. - Wiederherstellung Israels: Der Drache wird erwürgt: Jes. 30,6; 51,9; Hes. 29,3.

f) Die Wüste als Bergungsort für Israel finden wir auch im Alten Testament (vgl. Hos. 2,16.17).

g) Offb. 12 ist mit Mi. 5 identisch:

Mi. 5,1 "*aus dir*" = Bethlehem (Personalpronomen in Bezug auf eine Stadt). Mi. 5,2 "*indes lässt er sie plagen*" (Offb. 12,15).

h) Christus ist nach dem Fleisch aus Israel gekommen (Röm. 9, 4-5).

i) Die 3 ½ Jahre aus Offb. 12, 6.14 beziehen sich wie Offb. 11,2 auf die zweite Hälfte der großen Trübsalzeit.

j) Michael ist jener Erzengel, der für Israel eintritt (Dan. 10,21; 12,1). Und dies tut er besonders in der Endzeit.

k) Die Geburtswehen stehen symbolisch für die Endzeitwehen (cf. Mk. 13,8; Apg. 2,24). Vgl. das griechische Wort „basanidso“ (Schmerzen haben) in 9,5; 11,10; 14,10; 20,10, alttestamentlich vor allem Jes. 26,17 und 66,6-8 sowie Mi. 4,10: die Wehen vor Beginn der messianischen Heilszeit.

Offb. 12,3

Der Drache ist rot, weil er nach Blut dürstet.

Zu den sieben Häuptern vgl. Offb. 13,1; 17,9. Es sind Herrscher und ihre Reiche. Herrscher und Reiche werden als Berge bezeichnet (Jer. 51,25).

Vgl. den Exkurs von Adolf Pohl in der Wuppertaler Studienbibel, Offb. d. Joh., 2. Teil: Exkurs 14: Zur Auslegung der sieben „Könige“ von Offb. 17,9-11.

Zu den 10 Hörnern vgl. Dan. 7,7.24. Es sind 10 Herrscher.

Zu den 10 Diademen vgl. Offb. 19,12. Diademe waren das Wahrzeichen der persischen Könige. Der Feind Gottes ahmt alles nach. In 12,1 ist es die Frau, die Diademe auf ihrem Haupt hat, in 19,12 ist es der wiederkehrende Christus, der Diademe auf seinem Haupt hat.

In 12,3 nun tritt der Drache auf, der auf seinen sieben Häuptionen sieben Diademe hat. In 13,1 hat das Tier auf den zehn Hörnern zehn Diademe – der Drache hat sie auf seinen Häuptionen, das Tier nur auf den Hörnern, d. h. der Drache hat ihm diese verliehen.

Offb. 12,4

Die Sterne des Himmels sind Engel: Jes. 14,12.15; Offb. 12,9; Lk. 10,18. Ein Teil der Engel sind verstoßen (2.Petr. 2,4). Denn sie haben ihre Behausung (Himmel) verlassen und haben ihr Fürstentum nicht bewahrt (Judas 6). Bei der Schöpfung lobten noch alle Morgensterne und Söhne Gottes den HERRN (Hiob 38,7). Doch unmittelbar nach der Schöpfung kommt der Fall: Jes. 14,12-17; Hes. 28.⁷ Nachdem der Feind Gottes einen Teil der Engel mit sich gerissen hat, tritt er in Gen. 3 dem Menschen entgegen. Danach macht er sich an die Heilslinie Gottes (Gen. 3,15). Dann versucht er, den Messias auszurotten (Dan. 9,26; Offb. 12,4; Mt. 2,16). Zuletzt hat er nur noch eines im Sinne: das Volk Israel zu vernichten.

Offb. 12,5

Diesen Vers können wir mit Luk. 1 – 2 vergleichen.

Der eiserne Stab: Psalm 2,8.9; Offb. 2,27; 19,15; Jes. 9,5-6.

Das Knäblein wurde entrückt. Das ist die Himmelfahrt des Messias.

Die Entrückung dient a) dem Schutz b) der Inthronisierung (2,35) und c) der Beauftragung (herrschen).

Offb. 12,6

Nun greift der Feind Gottes Israel an (quer durch die 2000 Jahre Geschichte nach Christus). Massiv erfolgt dann der Großangriff in der Endzeit.

Aber Gott hat einen Ort der Errettung: die Wüste. 3 ½ Jahre lang wird der Überrest Israels in der Wüste verwahrt werden, und zwar in der zweiten Hälfte der großen Trübsalzeit. Der Antichrist hat Jerusalem fest in seinen Händen (2.Thess. 2,4; Offb. 11,2). Nun müssen die Juden fliehen, und zwar auf die Berge (Mt. 24,16). Schon in Jes. 33,15-16 heißt es, dass der Gerechte in der Höhe wohnen wird, die Felsen sind seine Feste, wo ihm Brot und Wasser gegeben wird (cf. Offb. 12,14).

Siehe noch Jes. 41,17,18. Da nach der Perikope von Dan. 11,41 die Völker Moab und Ammon (heute Jordanien) den Antichristen nicht in ihr Land lassen, meinen einige Ausleger, dass die Zufluchtsstätte für Israel in Jordanien liegen muss, etwa Bozra, südöstlich vom Toten Meer. Zwar wird Bozra in diesem Sinne nicht in der Hl. Schrift erwähnt, aber wir wissen, dass Jordanien 1995 seine Grenzen zu Israel öffnete.

Der Antisemitismus wird in der Endzeit stark zunehmen. Der Feind Gottes will die Juden vernichten, um die Wiederkunft des Messias zu verhindern. Denn der Messias kommt wieder,

⁷ Ouweneel denkt nicht an Engel (Dan. 8,10), sondern an Lichtträger und darunter versteht er Namenschristen (Offb. 325f).

um sein Volk zu erretten.

Das dritte Reich war nur eine Vorausschattung dessen, was noch kommen wird.

Gott wird sein Volk zu rechten Zeit erretten. Er hat eine Zufluchtsstätte für es bereit.

Kampf in der unsichtbaren Welt (Offb. 12, 7-12)

Der Feind Gottes will die Herrschaft total. Er will Macht und Ehre. Das erkennen wir bereits in der Versuchungsgeschichte (Mt. 4). Sein Ziel ist es, dass er alle Reiche dieser Welt beherrschen kann (Mt. 4, 8). Deshalb geht es zuletzt Israel an den Kragen.

Er hat sogar Zugang zum Himmel (Hiob 1,6.7; 2,1-2).

In Offb. 12,7 streitet der Diabolos mit dem Erzengel Michael.

Er nimmt den Kampf mit dem Feind auf (Judas 9). Sowohl die unsichtbare Welt von oben als auch von unten nimmt Einfluss auf diese Welt (Dan. 10,13.20).

Wenn in Offb. 12,7 wiederum Michael, der Fürst über Israel, mit dem Feind Gottes kämpft, dann geht es hier um die Existenzbedrohung Israels!

Offb. 12, 8

Der Feind Gottes hat ein Heer von gefallenen Engeln auf seiner Seite. Aber der HERR ist stärker. Hatte der Feind seit Jahrtausenden Zugang zum Himmel (Hiob 1,6.7), so wird ihm dieser nun endgültig verschlossen.

Offb. 12, 9

Der Feind Gottes ist der Zerstörer und der Verführer. Er wird nicht in den Pfluhl geworfen, sondern auf die Erde. Und *seine* Engel mit ihm (cf. Dan. 8,10). Das hat zwei Folgen:

1. Folge: Offb. 12, 10.11

Es ist kein Ankläger mehr im Himmel. Er hatte doch die Anklageschrift in der Hand (Kol. 2,14). Aber wir haben einen Anwalt: JESUS Christus.

Freispruch erhalten wir durch sein Blut (1.Joh. 1,7). Überwinder sind wir durch das Wort des Zeugnisses (cf. Mt. 10,32.33) und dadurch, indem wir unser ganzes Leben für JESUS leben (Phil. 1,21).

2.Folge: Offb. 12,12

Der Feind wütet nun umso schlimmer auf der Erde. Er wird seine ganze Macht auf die Erde hin konzentrieren. Der Diabolos wird nun die Heere der Welt gegen Israel führen. Er will die Menschheit und die ganze Schöpfung Gottes in den Ruin führen.

Offb. 12, 13 - 17

Nun will der Feind die totale Judenvernichtung (V. 13). Und Israel begibt sich auf die Flucht

(cf. Mt. 24,1.6-20).

Israel wird mit Adlersflügeln fliehen (cf. 2.Mo. 19,4). Wird es in der Zukunft eine Luftbrücke für Israel geben?!

In dem Zufluchtsort wird der Überrest Israels ernährt und bewahrt.

Die Wasserflut aus Offb. 12,15 ist vielleicht mit einer militärischen Offensive aus Dan. 9,26 zu vergleichen. In Dan. 9,26 wird die römische Intervention vorausgesehen (sie kommt wie durch eine Flut). Aber wie in Num. 16,31 wird sich der Schlund der Erde auftun. Ist das die arabisch-afrikanische Kontinentalplatte?!

Offb. 12,17 – die Gläubigen

Dieser Abschluss ist ein Hinweis darauf, dass auch im antichristlichen Regime Menschen zum Glauben finden. Wer sind diese Gläubigen. Sind es noch Juden, die in der Not und in der Bedrängnis jetzt in der Trübsal zum Glauben an den Messias kommen?

Oder sind es Christen? Kommen nicht auch in der Trübsal Menschen aus der ganzen Welt zum Glauben an JESUS Christus? Vgl. dazu Offb. 15,2; 20,4!